



## Meine Meinung

Andreas Bayer über  
das Lob der  
Baustelle



## Das Miteinander zählt

Als jemand, der viele Jahre neben einer Baufirma gewohnt hat, kann ich den Ärger über laute, stinkende Bagger, die Straße verstopfende Lkws und kreischende Sägen nur zu gut verstehen. Die Situation in Posterstein ist für mich aber quasi Neuland. Wo man auch fragt, ist nur Lob und Anerkennung zu hören. Das zeigt nicht nur, dass Planung und Durchführung der Arbeiten hier wirklich von vorne bis hinten durchdacht waren. Auch die Notwendigkeit scheint überall gesehen zu werden, dass etwas gemacht werden musste. Nicht zuletzt richtet sich das Lob der Anwohner an die Bauarbeiter selbst, weil sie sich täglich bemüht zeigten, die Belastung und Einschränkung so gering wie möglich zu halten.

Dass sich Gewerbetreibende, Anwohner und die Bauherren selbst so rundum zufrieden äußern, darf gerne als Beispiel für andere gelten. Wenn man freundlich miteinander redet, sich hilft und vor allem Rücksicht nimmt, wird auch etwas vorübergehend so Unangenehmes wie eine monatelange Vollsperrung ein gutes Stück erträglicher. Man mag mich einen verträumten Idealisten nennen, aber wie gerne würde ich mich daran gewöhnen!

## Vorstand wird neu gewählt

**Altenburg.** Die nächste Kreisverbandsversammlung des Gemeinde- und Städtebundes findet am Donnerstag, 18.30 Uhr, in Altenburg, Großer Ratssaal Markt 1, statt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahl des Vorstandes und des Geschäftsführers, Neues aus der Landesgeschäftsstelle, Eckpunkte des Haushaltsplans 2020 des Landkreises Altenburger Land, dabei gegebenenfalls der Beschluss über die Forderung der Städte und Gemeinden zur Senkung der Kreisumlage auf 40 Prozent. Des Weiteren gibt es Informationen zum aktuellen Stand zum Thema Asyl im Landkreis und über das Projekt „Elektronische Verwaltung 4.0“. Letzter Tagesordnungspunkt ist Sonstiges. (red)

## Parteibüro beschmiert

**Altenburg.** Im Zuge einer Versammlung am Freitag, dem 20. September, gegen 11 Uhr, beschmierten bislang unbekannte Täter ein Parteibüro in der Johannstraße in Altenburg mit Edding und brachten diverse Aufkleber an. Es werden Zeugen gesucht, Hinweise unter Telefon 03447/47 10. (red)

## Leser-Service

Pressehaus Gera  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
Mo bis Fr 10-18 Uhr

Sie haben Fragen zur Zustellung,  
zu Ihrem Abonnement:  
Telefon (0365) 8 22 92 29  
Mo bis Fr 6-18 Uhr, Sa 6-14 Uhr  
Mail: leserservice@otz.de  
www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion:  
Telefon (0365) 8 22 9-200  
Fax (0365) 8 22 9-220  
Mail: schmoelln@otz.de  
Internet: www.schmoelln.otz.de

Chefredaktion:  
Telefon (0365) 77 33 11 10  
Mail: redaktion@otz.de  
Internet: www.otz.de

Zentralredaktion:  
Telefon (0361) 227 51 18

Tickethotline:  
Telefon (0361) 2 27 52 27  
Mo, bis Sa, 9-20 Uhr  
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:  
Telefon (0365) 8 22 94 44  
Mo bis Fr 7-18 Uhr  
Mail: anzeigenservice@otz.de  
www.otz.de/anzeigen

# Geduld ist weiterhin gefragt

Die Ortsdurchfahrt von Posterstein ist seit Monaten gesperrt – Freigabe Ende Oktober

Von Andreas Bayer

**Posterstein.** Ein Dorf im Ausnahmezustand. Kleine und große Bagger bestimmen das Ortsbild, die Durchgangsstraße sieht jeden Tag etwas anders aus. Seit April ist Posterstein eine Sackgasse, weil die Dorfstraße in weiten Teilen eine einzige Baustelle ist. Doch ein Ende ist in Sicht. „Der Regenwasser- sowie der Schmutzwasser-Kanal sind fertig, auch die Hausanschlüsse sind komplett neu verlegt. Beim Straßenbau sind wir bei 80 Prozent“, sagt Bauleiter Kai-Uwe Lorenz von der Firma Heli Transport und Service (HTS) aus Schmölln. Geplant sei, in der zweiten Ferienwoche der Herbstferien, ab dem 14. Oktober, die letzten Lagen Asphalt einzubauen, danach sind die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen.

Derzeit sind zehn Mitarbeiter damit beschäftigt, Drainagerohre zu verlegen und vorbereitend die Pflaster-Randstreifen zu verlegen. Die Arbeiten lägen im Plan, so Lorenz: „Das Wetter hat gepasst, auch mit den Anwohnern hat es keine Probleme gegeben. Wir können uns nicht beschweren.“

Eine Einschätzung, die durchaus auch von den befragten Anwohnern geteilt wird. Familie Fickler etwa wohnt an der Kreuzung Dorfstraße/Am Hofgarten/Schulberg und hat nur lobende Worte übrig: „Alles läuft super. Die Arbeiter waren fleißig, nie gab es Probleme.“ Sie hätten die Bauarbeiter sogar einmal zum Roster-Essen auf ihren Hof eingeladen.

Ähnlich äußert sich auch Herr Gerth, Anwohner der Dorfstraße. „Die Arbeiter sind sehr entgegenkommend, arbeiten auch gut. Was möglich zu machen ist, wird möglich gemacht.“ Die Einschränkungen seien gering gehalten worden. Überdies habe man eine gute Nachbarschaft, wo man sein Auto auch mal abstellen könne, falls die Zufahrt zum eigenen Grundstück mal nicht befahrbar war.

In den vergangenen fünf Monaten sind so auf rund 300 Metern Länge unter der Dorfstraße sowie rund 50 Metern unter der Straße Am Hofgarten neue Rohre für Regenwasser, Abwasser und neue Trinkwasserleitungen verlegt worden. Zusätzlich haben noch knapp 250 Meter des Burgberg-Weges neue Schmutzwasserleitungen erhalten. Auch die angrenzenden Häuser sind



Andreas Distler im Bagger und Robert Häntzsch mit Schaufel reißen ein weiteres Stück Dorfstraße auf, um die Regenwasser-Drainage zu erneuern.

FOTOS: ANDREAS BAYER



Thomas Gerth (rechts) richtet die Regenwasser-Einläufe ein, Carsten Rückrod schaufelt ihm den Beton dazu.

damit neu an das Abwassernetz angebunden. Am tiefsten Punkt des Ortes werden die Abwässer gesammelt, über eine Druckleitung nach Nöbdenitz gepumpt und von dort weitertransportiert, bis zum Klärwerk in Untschen.

Hanno Tettenborn, Werkleiter der Gemeindewerke Oberes Sprotental, ist glücklich, dass man diese Baustelle als Gemeinschaftsmaßnahme mit dem

Landkreis (dieser verantwortet die Straßenbauarbeiten) umsetzen konnte: „So erzielen wir Synergie-Effekte. Nichts ist schlimmer, als wenn man die Straße ein Jahr später wieder aufreißen muss.“ Das neue Trennsystem ermögliche, dass Oberflächenwasser der Sprotte zugeführt wird, während das Schmutzwasser geklärt werden kann. Für die Arbeiten am Schmutzwasser erhalten die Gemeindewerke 50



spürbar. Weggefallen sind dadurch die Tagesbesucher der Burg, die sonst hier eingekehrt wären.“ Die Arbeiter seien aber sehr kooperativ gewesen, hätten den Zugang zum Hotel stets auf sehr kollegiale und kulante Art gewährleistet. Auch die Planung sei äußerst stimmig gewesen, sodass kein negatives Wort zu verlieren sei.

Das Museum Burg Posterstein spricht dagegen von deutlich verminderten Besucherzahlen an den regulären Öffnungstagen. Zu besonderen Anlässen, wie den Kinderburg-Führungen in den Sommerferien, seien allerdings Rekordzahlen verzeichnet worden, so Museumschef Klaus Hofmann. Auch auf die Besucherzahlen des Kunst- und Kräuterhofes direkt in der Dorfmitte habe sich die Baustelle ausgewirkt. Das, was sonst an Spaziergängern und Tagestouristen vorbeigekommen ist, sei deutlich weniger gewesen in den letzten Monaten.

► MEINE MEINUNG

## Ortsteilräte erhalten Satzungen

Stadtrat beschließt  
Geschäftsordnung

**Schmölln.** Zur Stadtratssitzung in Schmölln wird am Donnerstag, 18.30 Uhr, in den Saal des Kompetenzzentrums der Sparkasse Altenburger Land, zweites Obergeschoss, Amtsplatz 3, eingeladen. Auf der Tagesordnung im öffentlichen Teil stehen unter anderem Informationen zur Entwässerung Industriegebiet Nitzschka, die Einwohnerfragestunde und die öffentliche Fragestunde der Stadtratsmitglieder. Des Weiteren sind der öffentlich-rechtliche Erschließungsvertrag Industriegebiet Nitzschka, die Verwaltungsvereinbarung mit dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, der barrierefreie Umbau des Busbahnhofes Schmölln sowie die Vergabe von Bauleistungen zur Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes Crimtschauer Straße Themen.

Außerplanmäßige  
Ausgabe für Kläranlage

Beschlüsse sollen zur Hauptsatzung der Stadt sowie zur Geschäftsordnung für den Stadtrat und die Ausschüsse sowie die Ortsteilräte gefasst werden. Entscheiden müssen die Stadträte über eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 25.000 Euro für Anschaffungen für die Kläranlage. Vorgelegt wird der Jahresabschluss 2018 der Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH. Schließlich geht es um die Änderung des Bebauungsplanes Brandrübel I. (red)

## Radfahrer mit 2,7 Promille

**Altenburg.** Weil er trotz roter Ampel fuhr, kontrollierten Polizeibeamte am Samstag, gegen 12.45 Uhr, den in der Altenburger Kanalstraße fahrenden Radfahrer. Beim 45-jährigen ergab ein Alkoholtest einen Wert von 2,7 Promille, sodass im Krankenhaus eine Blutentnahme durchgeführt und die Weiterfahrt untersagt wurde. (red)

## Mountainbike entwendet

**Altenburg.** Am Samstag, zwischen 15.15 und 17.35 Uhr, wurde auf dem Altenburger Markt ein Mountainbike der Marke Galano entwendet. Das Fahrrad war zum Tatzeitpunkt mit einem Schloss gesichert und stand vor einer Drogerie. Zeugen, die Hinweise zur Tat oder dem Täter geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei Altenburger Land, unter Telefon 03447/47 10 zu melden. (red)

# Neustart für Jugendliche ab 16 Jahren

Verein Jugendklub Gößnitz 19 will das Jugendheim im Zentrum von Gößnitz wieder beleben

Von Andreas Bayer

**Gößnitz.** Für das Jugendheim am Freiheitsplatz 5 in Gößnitz gibt es eine neue Perspektive. Am Freitagabend fand sich kurzfristig eine kleine Runde Interessierter zusammen, um einen neuen Verein namens Jugendklub Gößnitz 19 zu gründen. Dies war notwendig geworden, da die Arbeiterwohlfahrt Altenburger Land den Nutzungsvertrag zum Ende des Monats gekündigt hatte.

„Wir waren mit den Jugendlichen in Kontakt, haben sie zusammengerufen und eine Satzung entworfen“, sagt Stadtrat Lutz Goerke (BI '89). Als er am Mittwochabend dem Stadtrat die Gründungsversammlung ankündigte, reagierte Bürgermeis-

ter Wolfgang Scholz (Initiative Städtebund) verschneift: „So etwas erst zwei Tage vorher zu erfahren, ist etwas kurzfristig. Ich hätte gerne eher davon gewusst.“ Da er terminlich verhindert war, konnte Scholz an der Veranstaltung nicht teilnehmen.

Doch er war ohnehin nicht eingeladen, wie Lutz Goerke erklärt: „Das ist keine öffentliche Veranstaltung gewesen. Wir haben nur die eingeladen, die sich im Vorfeld bereit erklärt haben, sich einzubringen.“ 15 Personen sind letztendlich erschienen und auch Mitglied geworden im neuen Klub.

„Wir stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite“, sagt Goerke, der nicht kandidierte. Der gewählte Vorsitzende ist Phillip Matzander, sein Stellvertreter Colin

Börngen, jeweils 19 Jahre alt und aus Gößnitz.

Die beschlossene Satzung geht nun über den Notar zum Amtsgericht, damit eine Eintragung im Vereinsregister erfolgt. Als nächstes will der Vorstand das Gespräch mit dem Bürgermeister suchen, um mit diesem Organisatorisches sowie mögliche Renovierungsarbeiten zu besprechen. Geplant ist eine Altersgrenze der Nutzer ab 16 Jahren, musikalische Veranstaltungen sowie die Beteiligung an sozialen Projekten in der Stadt, wie dem Frühjahrsputz. „Ich finde es sehr gut, dass wieder Leben einzieht“, sagt Wolfgang Scholz. Das Haus im Eigentum der Stadt hatte zuletzt ein schlechtes Bild abgegeben, weshalb auch ein Alkoholverbot geprüft wird.



Der Jugendheim Gößnitz in einer Aufnahme aus besseren Tagen. Aktuell ist der Keller feucht, im Außenbereich sorgt Müll für Ärger. ARCHIVFOTO: PETRA LOWE